

# Beglückender Moment, live auf der Bühne zu stehen

Gaggenauer Nacht der Big Bands: Bunter Mix aus Swing-Standards, Latin, eigens arrangierten Pop- und Rock-Songs in der Jahnhalle

Von Martina Holbein

Gaggenau – Entspannt lassen Paul und Felix ihre Beine baumeln, Luisa packt ein Brötchen aus, um sich zu stärken. Die Drei sitzen mit einigen ihrer „Kollegen“ neben dem Bühneneingang der Jahnhalle und sind froh, ihren Auftritt geschafft zu haben. Gut geschäftig zu haben. „Ja, ich bin total zufrieden“, sagt Paul, einer der Saxophonisten der Big Band des Kepler-Gymnasiums Freudenstadt.

Zusammen mit den Big Bands des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe und der des Goethe-Gymnasiums Gaggenau bespielten sie die „Gaggenauer Nacht der Big Bands“, zu der Musiklehrer und Bandleader Matthias von Schierstaedt eingeladen hatte. An sich ist dieses Zusammentreffen verschiedener Schul-Big Bands in der Benz-Stadt nichts Neues, aber in diesem Jahr, zum ersten Mal nach den Beschränkungen der Corona-Pandemie, war es doch etwas Besonderes – und ein beglückender Moment, wieder live auf der Bühne vor Publikum zu stehen und sich vom Applaus tragen zu lassen.

Den hatten sich die drei Big Bands, die einen bunten Mix aus Swing-Standards, Latin, eigens arrangierten Pop- und



Tolle Leistung: Die jungen Musiker präsentieren sich bei Nacht der Big Bands in Bestform.

Foto: Martina Holbein

Rock-Songs vorlegten, absolut verdient. Denn für viele der jungen Instrumentalisten war es ihr erster öffentlicher Auftritt, den sie mit Bravour meisterten.

Bernhard Krabbe, Schulleiter des Goethe-Gymnasiums, brachte die Schwierigkeiten, mit denen die Dirigenten zu kämpfen haben, in seiner Danksagung auf den Punkt: Man rechnet damit, dass die Nachwuchsmusiker ab Klasse acht in der Big Band mitspie-

len können, dann bleiben normalerweise noch vier Jahre zum Abitur. Weil Blasinstrumente während der Corona-Pandemie als „Hochrisiko“ eingestuft waren und nicht einmal regulär geprobt werden konnte, bleiben zwei Jahre oder es fehlen einfach zwei Jahre.

Um so größer sei der Verdienst der Musiklehrer – Christof Ruetz (Kepler-Gymnasium), Jonas Ade (Helmholtz-Gymnasium) und Matthias von

Schierstaedt (Goethe-Gymnasium) –, dass sie ihre Schüler bei der Stange gehalten und ein Ergebnis für dieses Konzert erreicht haben, das sich hören lassen konnte. Die Karlsruher wagten sich als erste auf die Bühne, eine reine Mittelstufen-Big Band, die mit gelungenen solistischen Improvisationen aufwartete, die vom Publikum fachkundig goutiert wurden. Auch Sängerin Isabella punktete mit ihrer Interpretation von „Love isn't always on

time“ von Toto. Die Freudenstädter legten danach mit Latin-Rhythmen im Schlagwerk-Register los, die Basis für den vollen Sound der Band, der sich in „Birdland“ mit Sängerin Mareike oder mit „Flashdance“ bestens präsentierte.

Nach der Pause folgte das Heimspiel der Gaggenauer, die mit zwei stimmungsvollen Sängerinnen aufwarteten: Emilia und Olivia. Ganz unterschiedliche Temperamente, die aus „Valerie“ von Amy Winehouse

ein spannendes Hörerlebnis machten. Statt einer Zugabe gab es ein großes Finale, zu dem Matthias von Schierstaedt alle Musiker gemeinsam auf die Bühne bat, um vereint den Ohrwurm „Karma Chameleon“ zu intonieren. Begeisterter Applaus für alle, auch die Bühnencrew, die beste Ton- und Lichttechnik abgeliefert hatte, und lauter glückliche Gesichter beim Hinausgehen waren der Lohn für einen tollen Abend.